

Mediathek HGK

Tätigkeitsbericht 2018



Abbildung 1 – Mediathek HGK FHNW. Foto: Oliver Schnepf 2018

Die Mediathek der HGK FHNW versorgt die Angehörigen der HGK und die ihr assoziierte Öffentlichkeit mit Büchern, Aufsätzen und anderer Wissens-Ressourcen in analoger und digitaler Form. Sie unterstützt bei der Suche und bei der wissenschaftlichen Nutzung der Inhalte. Sie wächst mit und an den Wünschen und Anforderungen ihrer Nutzerinnen und Nutzern und verortet die eigenen Aktivitäten in der Fachcommunity (wissenschaftliche sowie Gestaltungs- und Kunstbibliotheken) sowie dem informationswissenschaftlichen bzw. selektierten Archiv-Diskursen.

Tabea Lurk



Abkürzungsverzeichnis

DIGMA	Center for Digital Matter
DMP	Data Management Plan
IRF	Institutional Repository der FHNW
NEBIS	Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz
NextGeneration	ehem. DiplomHGK Website
SfG	Schule für Gestaltung Basel
SLSP	Swiss Library Service Platform
SNF	Schweizerischer National Fonds

Ressort Mediathek

Das Ressort Mediathek fungiert als Schnittstelle zu den Instituten. Es setzt sich für die Kommunikation zwischen Mediathek und Instituten ein und «kontrolliert» die Arbeiten der Mediathek im Sinne des Controlling. Darüber hinaus bildet das Ressort eine Schnittstelle zur HSL.

Mitglieder 2018

Nicolaj van der Meulen	Institut Ästhetische Praxis und Theorie
Max Spielmann	Institut Hyperwerk
Ralf Trachte	Institut Industrial Design
Reinhard Storz Ritschard	Institut Kunst
Bettina Köhler	Institut Mode Design
Andreas Wenger / Christian Kränkl	Institut Innenarchitektur und Szenografie
Leslie Kennedy	Institut Visuelle Kommunikation
Leonie Hässler	Institut Experimentelle Design und Medienkulturen
Evelyne Monney	Institut Lehrberufe in Gestaltung und Kunst LGK
Dana Blume	Institut Integrative Gestaltung / Masterstudio
Leitung: Tabea Lurk	Mediathek

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	4
2	Aufgaben und Services	5
2.1	Themenschwerpunkte	5
2.2	Lehre	6
2.3	Forschung	6
2.3.1	Forschungsdatenmanagement	7
2.3.2	Forschungspublikationen und Open Access	8
2.4	Archiv	8
2.4.1	Masterstudio	9
2.4.2	NextGeneration	10
2.4.3	Anfänge der Künstlerischen Forschung	10
2.4.4	ACT	11
2.5	Sonderaufgaben und Vernetzung	12
2.5.1	Umzug der LGK-Handbibliothek	12
2.5.2	Auspacken der Bücherflohmarkts-Bestände	13
2.5.3	RIMAB	14
2.5.4	Feminismus in Basel	15
2.5.5	Archive des Ephemereren	16
2.5.6	Videocity.bs	17
3	Formalia, Zahlen und Statistik	18
3.1	Personelles	18
3.2	Nutzungsstatistik (NEBIS)	19
3.3	Budget	21
4	Referenzen und Publikationen	22
4.1	Links zu Sonderbeständen	22
4.2	Konferenzen / Präsentationen	22
4.3	Publikationen	23
4.4	Abbildungsverzeichnis	23

1 Zusammenfassung

Nach einer intensiven Aufbau- (bis 2015) und Implementierungsphase (2016) hat die Mediathek 2017 ihren ersten Tätigkeitsbericht vorgelegt. Er fiel entsprechend umfangreicher aus, als der nun vorliegende Bericht von 2018, der grundlegende Änderungen der Tätigkeitsfelder gemäss der HGK-Struktur thematisiert.¹

2018 war ein in mehrfacher Hinsicht anstrengendes aber auch erfreuliches Jahr. Zum einen erfuhr das Spektrum der mittlerweile etablierten Aufgaben mehr Nachfrage und wurde z.T. auf neue Nutzergruppen ausgeweitet. Zum andern kamen eine ganze Reihe an teilweise einmaligen Sonderaufgaben sowie neue digitale Werkzeuge hinzu, welche die Entwicklung der Mediathek unterstützen.

Diverse personelle Wechsel bei den Praktikantinnen und Praktikanten sowie den studentischen Hilfskräften haben aufgezeigt, inwiefern die seit 2016 implementierte Personalstruktur sowohl fachlich als auch konzeptionell tragfähig ist und wo sie an Grenzen stösst. Daher wurden die 2017 für 2019 geplante Anpassungen operativ in die Wege geleitet.

Spürbar war die Schliessung von drei Basler FHNW-Bibliotheksstandorten, die zum Start des Wintersemesters im September 2018 in Muttenz fusioniert (wieder-)geöffnet haben. Durch die Lücke in Basel hat sich das Klientel der Mediathek merklich verändert/erweitert, denn neu nutzen sehr viel mehr Personen die Mediathek ihre Stammbibliothek. Das führt bei aller Freude und Horizonterweiterung u.A. zu einem erhöhten Fernleihaufkommen und damit einem höheren Arbeitsaufwand und erhöhten Kosten (Postversandt-Kosten der Fernleihen).

Dennoch hat die FHNW-Führung auf der strategischen Ebene mit Nachdruck deutlich gemacht, dass die Mediathek beim Systemwechsel vom NEBIS zur 2021 schweizweit eingeführten Swiss Library Service Plattform (SLSP) in der dann neuen FHNW-Bibliothekszone verbleiben soll.² Die in einem formalen Antrag artikulierte Sicht der Mediathek, den SLSP-Systemwechsel und den nachweislichen Baselbezug der neuen Nutzerinnen und Nutzer als Chance zu betrachten und künftig stärker auch operative mit den wissenschaftlichen Bibliotheken in Basel zusammen zu arbeiten, stiess leider auf «wenig Verständnis».

¹ Die Mediathek der HGK FHNW hat im September 2015 nach dem Umzug neu geöffnet. 2016 war, neben dem sukzessive wachsenden Aus-, Fernleih- und Informationsservice, dann vor allem durch die Entwicklung neuer Tools (Inventur-Software, digitales Raumsystem, digitale Ausweise) und die Erarbeitung eines komplett neuen Katalogs geprägt, in dem neben den NEBIS-Verbundsmedien auch die HGK Ressourcen gemeinsam durchsucht werden können (→ Integrierter Katalog). Hinzu kamen diverse Altlasten, die nun weitgehend rückkatalogisiert sind. Mit Ende 2018 kann die Aufbauphase als abgeschlossen angesehen werden, da nun die entsprechenden Infrastrukturen vorhanden und die Aufgabenbereiche soweit geklärt sind, dass sie in der Hochschule bekannt und z.T. als Standard implementiert sind. Mit 2019 beginnt die Verstetigung, wobei auch dann noch laufend Anpassungen und Weiterentwicklungen nötig sind, weil weder die Technik noch die Änderungen im Bibliotheksbereich erfüllend abgeschlossen sind. Zum Rückblick vgl. auch mein Beitrag «Ankommen und Zusammenwachsen» im Jahrbuch «Imagine» 2018 der HGK FHNW (in print).

² Als einzige FHNW-Bibliothek, die den Sprung in die Zone der UB Basel schafft, bildet die Vera Oeri Bibliothek der Musikakademie Basel FHNW eine Ausnahme; sie ist derzeit die einzige IDS-Bibliothek des FHNW-Consortiums.

2 Aufgaben und Services

Im Zentrum des kommunikativen Austauschs zwischen der Mediathek und den HGK-Angehörigen respektive den lokalen Nutzerinnen und Nutzern steht - neben dem Aus- und Fernleih-Service – die Beratung, denn zumeist führen konkrete Fragen oder spezifische Wissensbedürfnisse die Nutzerinnen und Nutzer in die Mediathek. Während das fünfstufige Serviceangebot zur sog. «Informationskompetenz» auf die unterschiedlichen Informationsbedarfe der Nutzerinnen und Nutzer antwortet,³ nutzt die Mediathek diese Anfragen andererseits dort strukturell, wo klare Trends oder Tendenzen erkennbar sind. Anders herum könnte man sagen, dass sich die Mediathek ihrerseits zu einem guten Stück entlang der täglich artikulierten Anfragen und Wissensbedarfe ihrer Nutzerinnen und Nutzer entwickelt und so ein dynamisches, wechselseitiges Lernen Realität wird.

2.1 Themenschwerpunkte

2018 haben sich in diesem wechselseitigen Austausch mit den unterschiedlichen Nutzungsgruppen deutliche Schwerpunkte bzw. wiederkehrende Themen abgezeichnet. Hervorzuheben sind dabei:

- (historische) Lehr- und Vermittlungsforschung in Gestaltung und Kunst
- Dekolonialisierung und Entpatriarchisierung → vgl. das «Building Platforms» Panel der Konferenz Beyond Change⁴ (vgl. hierzu auch 70 Jahre Menschenrechte!)
- (Post-/Cyber-/Eco-...) Feminismus → 50 Jahre 1968 sowie diverse Seminare und Readings verschiedener Institute (inkl. Intersektionale und Diversitätsaspekte)
- Nachhaltigkeit (von Ökodesign bis zu nachhaltigen Produktionsketten, von Food Culture bis Prozessdesign, von Klimaschutz und nachhaltigen Materialien bis zu fairen Produktionsbedingungen in der einen Welt) → diverse Forschungs- und studentische Projekte
- Neuartige / offene Publikationsformate → inkl. Digitalisierungsdebatte / Urheber- und Nutzungsrechte; Archivierung...

Zu allem Themen liessen und lassen sich aktuelle Debatten in unterschiedlichen Forschungs- und Anwendungsfeldern finden, was auf die Akquisitionspolitik Einfluss hat. Auch zu den angrenzenden Themenkomplexen finden sich thematische Bezüge, die seit längerem in den Instituten bearbeitet und erforscht werden und entsprechend in den Sammlungsbebereich der Mediathek fallen: unser Fokus, der sich auch im Kontext der Basler Bibliothekenslandschaft klar verortet, ruht auf Schnittstellenthemen (trans-/interdisziplinäre Themen) sowie Forschungsliteratur aktueller, häufig noch experimenteller künstlerischer oder gestalterischer Ansätze. Viele monografische Werke und der aktuelle Ausstellungsbetrieb in Basel, der Schweiz und dem internationalen Ausland wird in den meisten Punkten systematisch in den

³ <https://mediathek.hgk.fhnw.ch/wordpress/informationskompetenz/>

⁴ <http://www.buildingplatforms.net/>.

Bibliotheken der SfG, des Schaulagers, der Kunsthalle Basel, dem Kunstmuseum, der UB Basel und den übrigen Basler oder NEBIS Bibliotheken abgedeckt.

2.2 Lehre

Zu den wiederkehrenden Aufgaben in Bezug auf die Lehre gehörte 2018 neben den **Einführungsveranstaltungen** zum Semesterstart (2018 inkl. Mitarbeitenden-Führung) erneut fachspezifisch ausgerichtete **Seminarinputs** zur angewandten, kritischen Recherche und dem wissenschaftlichen Arbeiten (inkl. Gliederung von Abschlussarbeiten oder Methodenreflexion)⁵. Diese Angebote werden in der Regel von den Mitarbeitenden (Mittelbau, Dozierende) auf Anfrage angeboten und, soweit dies nicht in die fachliche Lehre der Institute eingreift, auf die jeweilige Lehrveranstaltung abgestimmt. In diesem Kontext gehören auch Zotero-Schulungen für Studierende sowie Mittelbau und Dozierende.⁶

Wie auch in den Vorjahren gehörte die Einrichtung von **Handapparaten** zu unseren Kernaufgaben, die seit 2017 nicht nur auf unserer Website verfügbar sind,⁷ sondern auch als Zotero-Gruppe geteilt und heruntergeladen werden können.⁸ Die Publikation erfolgt in Absprache und mit dem Ziel, die in Handapparaten enthaltene Arbeit als hochwertigen Output der Arbeit wissenschaftlichen Arbeit der Autorinnen und Autoren sichtbar zu machen.

Nicht zuletzt wurde mit Blick auf die Lehre im Institut Visuelle Kommunikation ein Pilot zur Nutzung von drei fachspezifischen Design-eJournals durchgeführt, um die Akzeptanz und tatsächliche Nutzungsform als (praktische Bedarfsanalyse zu untersuchen.⁹

2.3 Forschung

Mit Blick auf den Forschungssupport wurden von der Mediathek einerseits erneut Einträge im IRF freigegeben und die Einarbeitung unterstützt. Obwohl das System aktuell noch in einem eher mühsamen Zustand ist, wurden mehr Beiträge erschlossen (vgl. Abbildung 1). Zum andern hat die Mediathek, in Absprache mit dem DIGMA, bei der Erstellung von Datenmanagementplänen (DMP) beraten. DMPs sind für die Eingabe von SNF-Projekten bindend und sollten in Absprache mit Mediathek / DIGMA realisiert werden, weil diese die längerfristige Aufbewahrung der Forschungsdaten gemäss der SNF-Vorgaben technisch umsetzen können.

Mit Blick auf den Forschungsbereich und die strategischen Linien, die gelegt wurden, soll im Folgenden auf die beiden Aspekte des Forschungsdatenmanagements und der Forschungspublikationen eingegangen werden.

⁵ Bei der Überarbeitung der Zielsetzungen des Ressorts Mediathek wurde entschieden, dass der aus der Informationswissenschaft kommende Begriff der «Informationskompetenz» für gestalterische und künstlerische Zusammenhänge als unzureichend betrachtet wird und daher vermieden werden soll. Der vorliegende Report ist bemüht, die umzusetzen.

⁶ Zotero ist aus strategischen Gründen die einzig von der Mediathek aktiv unterstützte Open Source-Software zur Literaturverwaltung.

⁷ <http://mediathek.hgk.fhnw.ch/wordpress/handapparate/>

⁸ https://www.zotero.org/groups/704562/mediathek_hgk/items/collectionKey/ZGWTVMXM

⁹ Lizenziert wurden die Zeitschriften: Journal of Design Research (<http://www.inderscience.com/jhome.php?jcode=JDR>), Visible Language (<http://visiblelanguagejournal.com>) und Design Journal (<https://benjamins.com/#catalog/journals/idj/main>).

Zeilenbeschriftungen	2016	2017	2018	2019	Gesamtergebnis
Hochschule für Gestaltung und Kunst	230	61	50	78	419
Institut Ästhetische Praxis und Theorie	44	12	8	15	79
Institut Experimentelle Design- und Medienkulturen	82	11	19	28	140
01 - Zeitschriftenartikel, Journalartikel oder Magazin	3	3	3	2	11
02 - Monographie	1			1	2
03 - Sammelband	4			2	6
04 - Beitrag Sammelband oder Konferenzschrift	26	3	1	10	40
05 - Forschungs- oder Arbeitsbericht	2				2
06 - Präsentation	39	3	12	12	66
07 - Konzert/ Audio- oder Videomaterial	4	1	3		8
09 - Software	1				1
10 - Elektronische-/ Webpublikation				1	1
99 - Sonstiges	2	1			3
Institut Hyperwerk	9		1		10
Institut Industrial Design		1			1
Institut Innenarchitektur und Szenografie	6	2			8
Institut Integrative Gestaltung	14		1		15
Institut Kunst	10	3	6	20	39
Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst	9	8	6	12	35
Institut Mode-Design	25				25
Institut Visuelle Kommunikation	31	24	9	3	67
Gesamtergebnis	230	61	50	78	419

Abbildung 2 – Auszug der Erschliessungsstatistik der IRF-Einträge nach Jahr und Institut gefiltert

2.3.1 Forschungsdatenmanagement

Da das Forschungsdatenmanagement aufgrund verschiedener rechtlicher aber auch technischer Aspekte keine triviale Angelegenheit ist, in den kommenden Jahren aber deutlich an Bedeutung gewinnen wird, wurde technologisch und logistisch mit dem Aufbau entsprechender Infrastrukturen und der Konzeption von Übergabe-Workflows begonnen. Zwar könnten theoretisch alle Inhalte ausserhalb der HGK gelagert werden, aber es spricht einiges dafür, die in der HGK produzierten Inhalte auch in der HGK zur Recherche und (Nach-)Nutzung zur Verfügung zu stellen, denn immer häufiger fallen selbst für offene Inhalte Nutzungsgebühren an.¹⁰

Doch welche Nutzungsformen existieren und was ist wie angemessen? Beim Erstellen der DMPs hat sich gezeigt, dass grosse Unsicherheiten bei Rechtsfragen und mit Blick auf die Veröffentlichung vorherrschen. Die Freigabe von eigenen Daten für die Nachnutzung scheint schwerer zu fallen, als auf Daten anderer zuzugreifen. Daher ist beratende Aufklärungsarbeit gefragt, die auf den Unterschied z.B. von (CC-)Lizenzen und Urheberrechten, die «abtretbaren» Rechte und die Konsequenzen freier Lizenzen eingehen. Auch wenn hier Parallelen zu klassischen Publikationsfragen erkennbar sind, erschweren bestimmte Debatten in den Medien und gewachsene Strukturen und Konventionen die Freigabeprozesse.

Vereinfacht kann man bereits jetzt festhalten, dass Forschungs- oder Projektdaten (Abschlussarbeiten ausgeschlossen)¹¹, die dauerhaft keinerlei (auch keine eingeschränkte) Nutzung erlauben, nicht ins Archiv aufgenommen werden können.

¹⁰ Die Übergabeworkflows in der Archivvorstufe wurden im März 2019 auf der AUDES-Fachtagung vorgestellt, sodass im Sommer 2019 ein entsprechender Text hierzu publiziert werden wird.

¹¹ Abschlussarbeiten sind ausgeschlossen, weil hier eine Aufbewahrungspflicht von 10 Jahren existiert und diese Inhalte tatsächlich nicht zugänglich gemacht werden müssen. Allerdings finden wir es mit Blick auf Abschlussarbeiten durchaus wünschenswert, zumindest die Metadaten (Titel, Autorinnen / Autoren, Jahr, Institut sowie ggf. weitere Merkmale wie Betreuende, Stichwörter oder auch Bild- und Textauszüge (z.B. Abstract)) recherchierbar vorliegen zu haben. Dies erscheint nicht zuletzt

2.3.2 Forschungspublikationen und Open Access

Seit 2018 können, vornehmlich Gold Open Access Publikationen, die direkt mit Forschungsprojekten assoziiert sind oder Forschungszusammenhänge ausweisen, über die persönlichen SNF-Profile der Forschenden beantragt werden. Der verkürzte Workflow ist sowohl für die Nutzerinnen und Nutzer als auch (bedingt) die Bibliotheken entlastend, da der SNF den «Freikauf» direkt mit den Verlagen aushandelt.

Zugleich wird es aber umso wichtiger, die nicht mehr notwendig in den Hochschulen (HS) verorteten Informationen zu Publikationen wieder in die Wissenssphäre der HS zurück zu führen. Das ist in der FHNW z.B. mittels IRF möglich. Für die Neuauflage des IRF 2 (ursprünglich für Anfang 2019 geplant) wurden HGK-seitig vereinfachte Workflows geplant, die es HGK-Angehörigen künftig erleichtern sollen, ihre Inhalte zu rapportieren. Die Mediathek übernimmt dann bestimmte dokumentations- und technische Leistungen, weil so sichergestellt werden kann, dass bestimmte Informationen auch HGK-seitig dauerhaft verfügbar sein werden.

Mit Blick auf die Publikation von Forschungsdaten kann die öffentliche Zugänglichmachung eines Teilbestands der Daten des SNF-Projekts «Grenzgang. Künstlerische Untersuchungen zur Wahrnehmung und Vermittlung von Raum im trinationalen Grenzgebiet» (LGK) von Beate Florenz, Markus Schwander, Daniel Brefin, Simone Etter und Amadis Brugnoni hervorgehoben werden.¹²

Weitere Inhalte aus "Grenzgang - Nullmeterzeichnungen (Markus Schwander)"		
Schwander, Markus	14 141028	Nullmeterzeichnung
Schwander, Markus	15 150113	Nullmeterzeichnung
Schwander, Markus	20 150612	Nullmeterzeichnung
Schwander, Markus	04 140326	Nullmeterzeichnung
Schwander, Markus	22 150831	Nullmeterzeichnung
Schwander, Markus	07 140714	Nullmeterzeichnung

Abbildung 3 – Auszug der Nullmeter-Sammlung des Grenzgang-Projektes

2.4 Archiv

Um geschmeidige Übergänge zwischen den bibliothekarischen Wissensressourcen, den Spezialsammlungen und dem derzeit aufgebauten digitalen Archiv der HGK zu schaffen, wurde 2016 der «Integrierte Katalog» implementiert. Das digitale Archiv der HGK erschliesst

deshalb so wichtig, weil die HGK derzeit einen Fokus auf der Lehr- und Vermittlungsforschung in Gestaltung und Kunst auszubilden scheint.

¹² <https://mediathek.hgk.fhnw.ch/grenzgang.php>

digitale Lehr- und Forschungsmittel der HGK sowie ausgewählte, ihr affilierten Kontexte dokumentarisch, macht diese gemeinsam mit anderen Wissensressourcen durchsuchbar und bewahrt sie dauerhaft auf.

Während die Sammlungsbereiche der bisher erschlossenen Ressourcen in Abbildung 3 aufgeführt sind, kann mit Blick auf die Quantitäten festgehalten werden, dass derzeit (April 2019) ca. 8000 Objekte aus 10 Sammlungen katalogisiert und den jeweiligen Nutzergruppen zugänglich gemacht wurden. Knapp 2000 Einträge davon sind frei im Internet verfügbar.

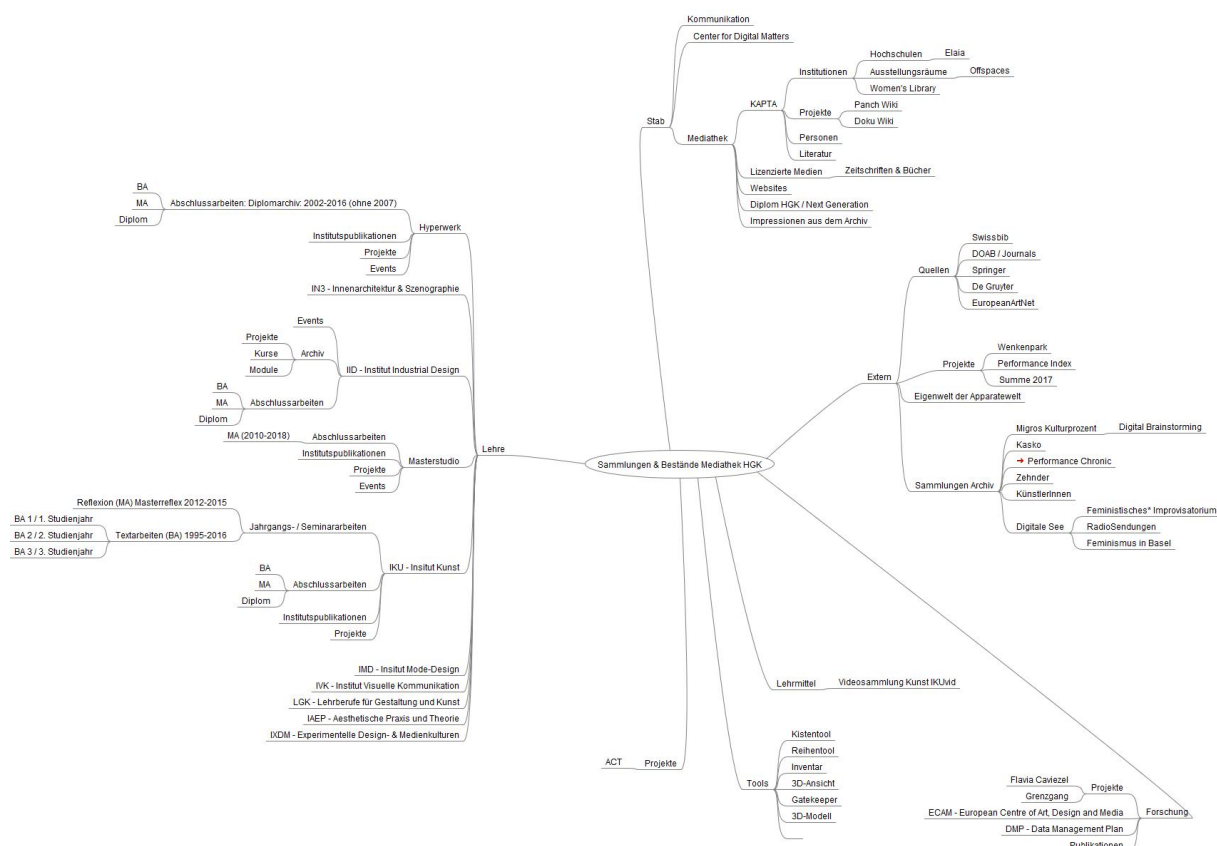


Abbildung 4 – Sammlungen und Bestände des digitalen Archivs der HGK

2018 wurden die bestehenden Formular- und Zotero-Workflows weiter ausgebaut und der sogenannte «Indexer» als Werkzeug der Archivvorstufe implementiert. Er indexiert die Daten automatisiert, erstellt Vermutungen über das Dateiformat einer Datei, erkennt z.B. Dubletten, extrahiert Volltexte, generiert Thumbnails und stellt weitere wichtige technische Informationen bereit. Die inhaltlichen Neuerungen lassen sich wie folgt zusammenfassen.

2.4.1 Masterstudio

Neu erschlossen wurden 186 Abschlussarbeiten des Instituts Integrative Gestaltung / Masterstudio (2010-2018), die ab 2019, nach einem formalen Review, institutsintern zugänglich sein werden. Ähnlich ist dies im Institut Kunst für die Textarbeiten der Fall ist, die im BA (1. – 3. Studienjahr) geschrieben werden. Hier wurden mittlerweile 821 Einträge seit 1995 erschlossen.

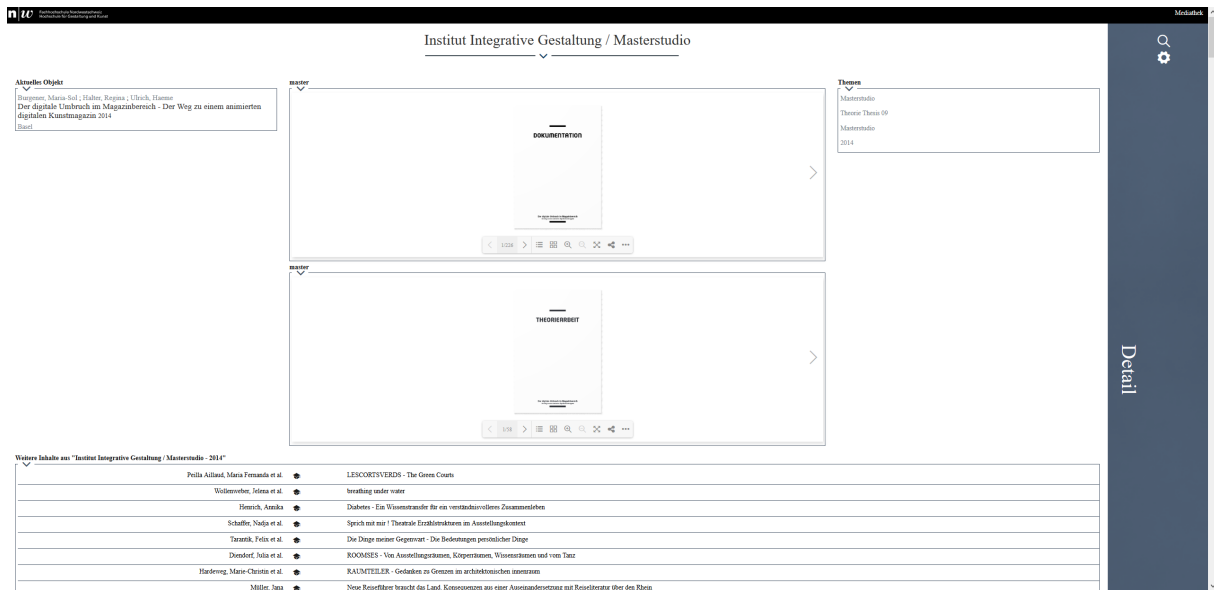


Abbildung 5 – Screenshot einer Abschlussarbeit des Masterstudios von 2014 mit Theoriearbeit und Dokumentationsteil

2.4.2 NextGeneration

2018 wurde die Sammlung und Auspielung der Inhalte der **NextGeneration-Website**, welche die gleichzeitig stattfindende Diplom-Ausstellung flankiert, erstmals vollautomatisch erzeugt, d.h. Änderungen an den Datensätzen auf der Website sind auch in der Datenbank dokumentiert. Wie bereits im Vorjahr konnten, je nach Instituts-Policy, entweder die Studierenden selbst Inhalte aufladen oder ihr Institute.

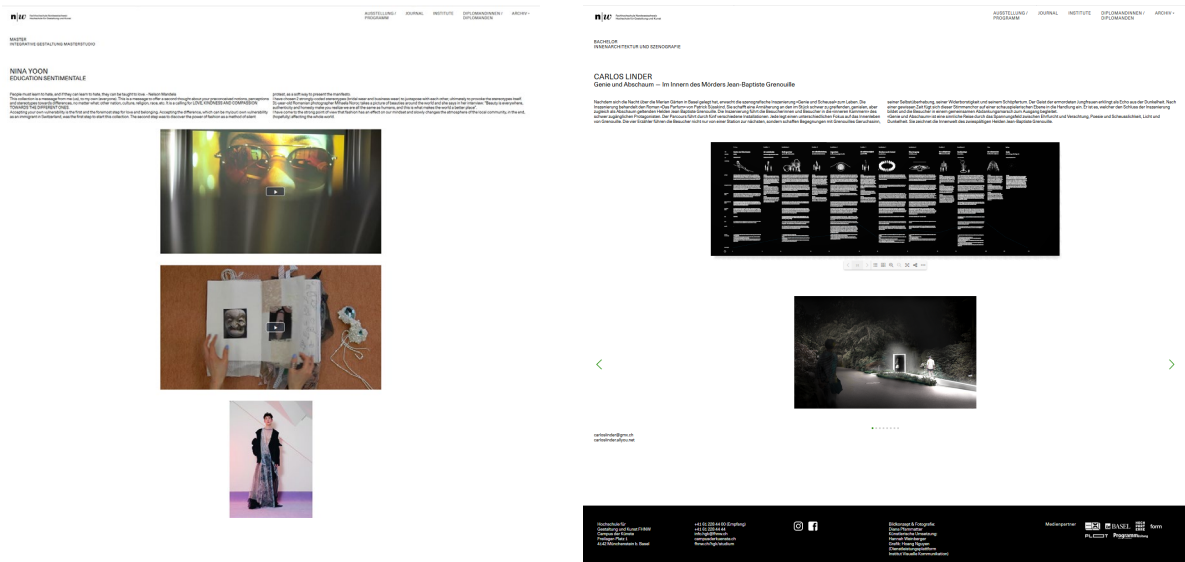


Abbildung 6 – NextGeneration 2018: Beispiele von Abschlussarbeiten aus dem Masterstudium (li) und Innenarchitektur (re) mit unterschiedlichen Medien

2.4.3 Anfänge der Künstlerischen Forschung

Unterstützt wurde auch das Aufarbeitungsprojekt «Anfänge der Künstlerischen Forschung» in dem Kirsten Langkilde historische Daten und Dokumente, wie der Titel andeutet zu den Anfängen der Künstlerischen Forschung, aufarbeiten liess. Aufgrund der grossen Daten- und

Dublettenmenge wurde hierzu der sog. «Indexer» in die HGK-Infrastruktur eingebunden und fallspezifisch erweitert.

Home Clone Window CHECKSUM: 845fc85d5b7d8e9d4c32f7dc71af35319c30d99e0ae208c1e770af05319a7475

Iron Maiden - The Indexer

4 Ergebnisse (0 Sekunden) (file.sha256:"845fc85d5b7d8e9d4c32f7dc71af35319c30d99e0ae208c1e770af05319a7475") Expertensuche

Prev 1 Next 1 Page

	hd hd01 #1.1.469749 2018-03-20T20:13:40Z #none
	jpg Abb 091.jpg image/jpeg 360.5 KiB 2005-09-21T13:10:53Z fmt/44 JPEG File Interchange Format
Users/sticks/Desktop/SEJERØ_DRUCKDATEN/InDesign CS I/dk 06-10-03 Ordner/Links	
	hd hd01 #1.1.470104 2018-03-20T20:14:01Z #B0000077623
	jpg Abb 091.jpg image/jpeg 360.5 KiB 2005-09-21T13:10:53Z fmt/44 JPEG File Interchange Format
Users/sticks/Desktop/SEJERØ_DRUCKDATEN/InDesign CS I/xx alt dk 06-06-07 Ordner/Links	
	hd hd05 #1.5.1765267 2018-03-22T11:15:17Z #none
	jpg Abb 09.jpg image/jpeg 360.5 KiB 2005-09-21T13:10:53Z fmt/44 JPEG File Interchange Format
Documents/02 05 pt no DIN Var1 Ordner/Links	
	hd hd05 #1.5.1760473 2018-03-22T11:11:07Z #none
	jpg Abb 09.jpg image/jpeg 360.5 KiB 2005-09-21T13:10:53Z fmt/44 JPEG File Interchange Format
02 05 pt no DIN Var1 Ordner/Links	

Prev 1 Next 1 Page

n|w University of Applied Sciences and Arts Northwestern Switzerland Academy of Art and Design

deutsches literatur archiv marbach

Abbildung 7 – Exemplarischer Screenshot mit inventarisierten Bildmedien, die mehrfach-dublett vorhanden waren

Parallel zur Forscherinnen-Gruppe, welche diesen Bestand via «Indexer» erschlossen hat, begann die Erschließung der ACT-Daten.

2.4.4 ACT

Als eines der Vermächtnisse von Muda Mathis wurde der Mediathek 2018 eine Festplatte mit der Dokumentation des vornehmlichen Basler Teils des seit 2003 schweizweit ausgetragenen Festivals ACT übergeben. In der Folge wurde mit der Erschließung der Inhalte begonnen, was 2019 abgeschlossen werden soll. Nach der Indexierung erfolgte die Erschließung mittels Zotero, wobei die Grundstruktur des Festivals abgebildet wurde: zu jedem Jahrgang existieren lokale Folder, in welchen die Performances aus Basel, Bern, Genf, Zürich sowie Luzern oder Sierre verzeichnet sind. So können Werkbeiträge, die an mehreren Orten oder über mehrere Jahre aufgeführt wurden, sowohl als solche wie auch im Kontext des Festivals rezipiert werden.

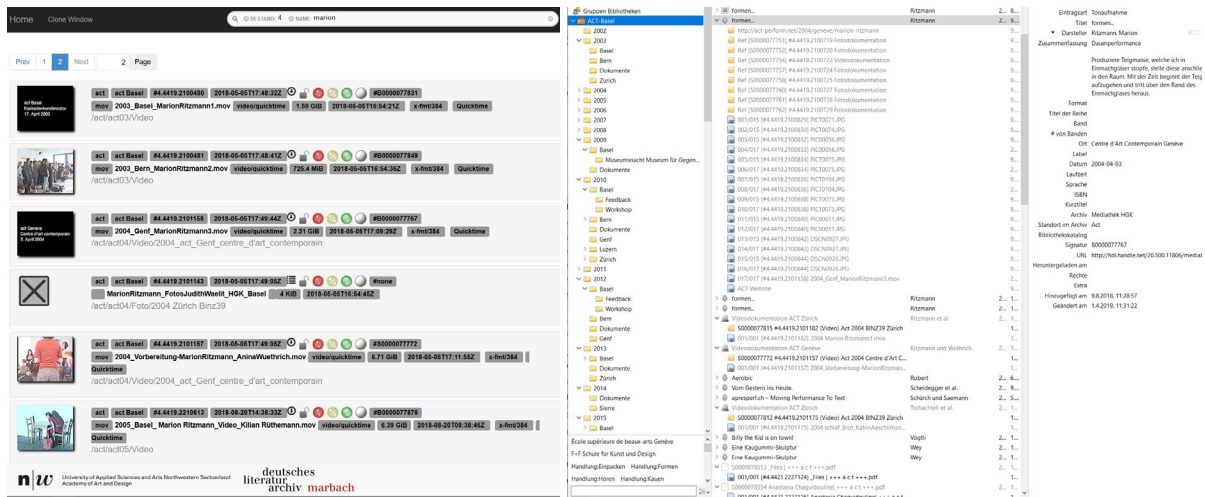


Abbildung 8 – Indexer-Blick auf eine Auswahl an ACT-Beiträgen im Indexer (li) und im Zotero (re)

Als eines der ganz wenigen, hochschulübergreifend ausgetragenen Festivals ist ACT mit seiner langen Geschichte aussergewöhnlich, weshalb es namentlich Einzug in die QM Unterlagen der HGK gefunden hat.

2.5 Sonderaufgaben und Vernetzung

Mit Blick auf die Sonder- und/oder einmalige Aufgaben sind HGK-intern der Umzug der LGK-Handbibliothek vom Ateliergebäude in die Mediathek und die Entpackaktion der Bücherflohmarktsmedien hervorzuheben. Auf die Vernetzungstätigkeiten der Mediathek gehen die Verstetigung der RIMAB-Bibliographie und der «Feminismus in Basel»-Bestände zurück, die hochwertige Quellen dauerhaft recherchier- und nutzbar machen.

2.5.1 Umzug der LGK-Handbibliothek

Der Bestand der LGK Handbibliothek wurde 2017 im NEBIS katalogisiert, verblieb jedoch zunächst physisch im Ateliergebäude. Mit dem Wechsel der Institutsleitung veränderten sich u.A. Raumnutzung und Policy, so wurden ca. 1500 Bücher in die Mediathek umgezogen und sind nun im M-Regal aufbewahrt.

Beim Umzug mussten neben der Aufstellung zum einen kleinere Anpassungen an den Katalogisaten vorgenommen werden (Standort, Ausleihstatus, OPAC-Notiz), wozu jeder Datensatz eigens geöffnet und angepasst werden musste.¹³ Zum andern wurden die Medien mit RF-IDs ausgestattet und neu inventarisiert.

¹³ Aktuell scheint sich die Policy dieses Teilbestands erneut zu ändern. Das Abrücken vom rein internen Präsenzbestand zu einer regulären Ausleihe bzw. einer 4-wöchigen Ausleihe ohne Verlängerung wird bedeuten, dass erneut alle Datensätze einzeln angepasst werden müssen.

2.5.2 Auspacken der Bücherflohmarkts-Bestände

Erneut wurde die Praxis des Bücherflohmarkts durch einzelne HGK Angehörige kritisiert und gelangte in die HSL. Während andere Bibliotheken Medien aufgrund dieser eigentlich bekannten und quasi überall auftretenden Kritik «stillschweigend»¹⁴ entsorgen, stellt sich die Mediathek der Kritik und diskutiert die Anliegen aus. Wir hoffen so sicherzustellen, dass Medien, die keinen Einzug in die Mediathek finden oder ausgesondert werden, eine alternative Nutzung durch Interessierte erfahren.

Auf den Bücherflohmarkt gelangen Medien-Exemplare, die aufgrund der Zusammenlegung der Bibliotheken oder früherer Konventionen (z.B. Beschaffung von Klassensätzen eines heute veralteten Englisch Kurses) mehrfach vorhanden sind. Behalten werden dann je ein, bei häufiger Nutzung zwei Exemplare. Ganz wenige, effektiv veralteten Lehrmitteln wurden insgesamt (ohne Dublette) ausgesondert, weil sie Inhalte vermitteln, die so nicht mehr stimmen und daher effektiv zu Verwirrung oder Fehllernen führen könnten.¹⁵ Einzelne Exemplare gelangen auch auf den Flohmarkt, weil sie z.B. aufgrund ihres Zustands durch neue Ausgaben ersetzt werden. Da die Mediathek keinen Erhaltungsauftrag hat und viele Medien problemlos aus dem Verbund oder in Basel verfügbar sind, werden bei restauratorischen Reparaturen Preis und Nutzen jeweils in Absprache mit dem Buchbinder geklärt. Schliesslich gelangen mehr und mehr Medien aus Schenkungen auf den Bücherflohmarkt, die wir aufgrund des Bestands zwar nicht aufnehmen können, die aber vielleicht für Studierende/Mittelbau/Dozierende interessant sein könnten. Exemplarisch seien genannt Auktionskataloge, Romane... diese Medien sowie zunehmend auch Kunstkataloge aus Privathaushalten, die hier keine Nutzung erfahren würden, weil sie historisch überkommen sind, werden so weitergegeben.

Der Bücherflohmarkt ist eine HGK-interne Veranstaltung, bei der in der Regel einmal pro Jahr die geschilderten Bestände ausgelegt und zum Erwerb angeboten werden. Mitgenommen werden kann so viel, wie gewünscht wird und jede/r bezahlt, was er/sie für angemessen und in der jeweiligen finanziellen Situation für machbar hält. Die Einkünfte werden auf der Kostenstelle der Mediathek als Gutschrift verbucht und stehen damit für Neuerwerbungen zur Verfügung.

Dozierende und Institutsleitende, die Medien ihrer Institute entdecken, die ihrer Meinung nach fälschlich auf dem Bücherflohmarkt gelandet sind und besser doch noch einmal im Institut stehen sollten, können diese Medien selbstverständlich umsonst mitnehmen.

Die geschilderte Praxis stiess erneut auf Kritik, weshalb als Reaktion auf einen Austausch in der HSL entschieden wurde, dass 1.5 Paletten voll Kartons (ca. 30 Stück) ausgepackt und im Magazin der Mediathek aufgestellt werden mussten. Hier können jene Angehörigen der Institute, die sich dazu berufen fühlen, «ihre Medien» begutachten. Die Aktion wurde nötig,

¹⁴ Zwar erfolgt eine kontrollierte, d.h. dokumentierte Aussonderung, die auch in der schweizerischen Bibliotheksstatistik erfasst wird, aber die jeweiligen Nutzerinnen und Nutzer bekommen das in der Regel nicht mit. Teilweise werden ausgesonderte Bestände unter Bibliotheken sich wechselseitig angeboten (Mailingslisten, Tauschportale), das sind aber nur hochwertige Medien und dies erfolgt nur, wenn sich der Aufwand lohnt. Ein Grossteil wird normalerweise einfach weggeworfen.

¹⁵ Bisher waren lediglich Medien eines Englisch Zertifikatskurs betroffen, der heute ganz anders geprüft wird. Bisher noch nicht ausgesondert, aber im Fokus stehen künftig vermutlich Anleitungen zum wissenschaftlichen Arbeiten aus den 1990er und frühen 2000er Jahren, die weder State of the Art im Hinblick auf unsere heutigen Erwartungen an wissenschaftliches Arbeiten sind, noch den aktuellen technischen Stand abbilden. So sind Office-Programme wie Word95, Win98 etc. sowie z.T. nicht mehr existente Suchmaschinen im Internet referenziert, die gar nicht mehr existieren oder schlicht veraltet sind.

da für uns die Herkunft der Bücher häufig nicht sichtbar ist. Diese Arbeit wurde von Honorarkräften ausgeführt und hat das Budget der Mediathek ungeplant belastet. Die Medien müssen vor dem nächsten Bücherflohmarkt erneut eingepackt werden (wobei wieder Kosten entstehen) und dann bleiben sie eingepackt, da sie aktuell den Platz für Bestände blockieren, die ins Magazin ziehen sollten. Wo kein Platz vorhanden ist, können keine aktuellen Medien beschafft werden und der Gesamtbestand veraltet – ein Problem, das im Medienbestand der Mediathek immer deutlicher wird.¹⁶ Teile der Medien sind fachlich gesehen schlicht veraltet.



Abbildung 9 – Blick ins Mediatheks-Magazin nach dem Entpacken der Bücherflohmarkts-Medien. Die Kisten rechts sind mit Medien, die auf die Vereinnahmung warten, aber nicht ausgepackt werden können, weil der Raum fehlt.

2.5.3 RIMAB

Als Sonderprojekt an der Schnittstelle zwischen Forschung und Kooperationen mit externen Partnern kann die Sicherung und dauerhafte Zugänglichmachung der «Basler Bibliographie zur Historischen Musikpraxis»/«Basle Bibliography for Historical Performance Practice» der Musik Akademie Basel genannt werden (auch bekannt als RIMAB).¹⁷

¹⁶ Eine Revision des vorhandenen Bestandes ist für 2019 geplant, da sich in diversen Bereichen eine starke Überalterung der Inhalte gezeigt hat. Die Aussonderung der betroffenen Medien wird dann im Ressort besprochen. Komplette veraltete Literatur z.B. zu veralteten Softwareprodukten wurden 2018 ins Archiv umgezogen.

¹⁷ <http://www.rimab.ch/content/bibliographie>

Als der Service-Vertrag der Musikakademie für die Datenbank und Website des Langzeitprojektes aufgekündigt wurde, haben sich Martina Wohlthat und Martina Papiro an die Mediathek gewandt, um Möglichkeiten der Sicherung dieser absolut hochwertigen Bibliographie zu diskutieren. Mit Hilfe des Center for Digital Matter wurde eine Zotero-Sicherung realisiert, wozu die Daten exportiert, migriert (Fokus Mapping) und schliesslich final hand-kontrolliert wurden. Heute kann die Bibliographie dank der Zotero-Lösung, die frei im Internet verfügbar ist, von anderen Forschern als Teilderivat vervollständigt, modifiziert oder auch weiterentwickelt werden.¹⁸

The screenshot shows the Zotero web interface for the 'Basle Bibliography for Historical Performance Practice' group. The page features a navigation bar with 'Home', 'Groups', 'People', 'Documentation', 'Forums', and 'Get Involved'. Below the navigation bar, the group name is displayed. The main content area is titled 'Basle Bibliography for Historical Performance Practice' and includes a 'Group Library' link. A 'Recently Added Items' section contains a table with the following data:

Title	Added By	Date Modified
Fashioning elite identities: Dante Gabriel Rossetti, Edward...	elgrazo	17.10.2018, 11:48:02
Meslanges pour le Xe anniversaire du Centre de Musique Ancie...	elgrazo	17.10.2018, 11:25:11
Musicologia fra due continenti: l'eredità di Nino Pirrotta: ...	elgrazo	17.10.2018, 11:17:59
Fasch - Vater und Sohn: Bericht über die Internationale Wiss...	elgrazo	17.10.2018, 11:16:42
Die Geigenbauer der Guadagnini-Familie: Die Turiner Schule	elgrazo	17.10.2018, 11:14:50
Die Schule von Neapel, die Schulen von Rom, Livorno, Verona,...	elgrazo	17.10.2018, 11:14:12
L'interprétation de la musique classique	elgrazo	17.10.2018, 11:13:35

To the right of the table, there is a 'Current Status' section stating: 'Publications from 1974-2017 (about 30,000 titles)'. Below that is a 'Bibliographical Database' section with the text: 'In the present bibliographical database of the Schola Cantorum Basiliensis you find publications that are connected to the subject of historical musical practice (historical performance practice, history and theory of early music). In terms of content, they range from the beginnings of western music to the period around 1850. The Basle Bibliography'.

Abbildung 10 – Zotero-Interface zur Basler Bibliography (Ehem. RIMAB)

2.5.4 Feminismus in Basel

Der wiedererstarkende Feminismus, das Jubiläumsjahr 2018 und anderes hat dazu geführt, dass sich ehemalige und aktive Feministinnen aus Basel in der VIA getroffen haben, um die lokale Geschichte, wichtige Gruppierungen, Orte und Ereignisse zu kartieren. Als Resultat des anhaltenden Dialogs sind eine «Feminismusmap» und der Wunsch entstanden, wichtige Feministinnen in einem künstlerischen Format zu interviewen. An anderer Stelle sind Materialsammlungen entstanden, die künftig gerade auch im künstlerisch-gestalterischen Kontext genutzt werden sollen. Die HGK hat die Nutzungs- und Vermittlungsrechte hierfür erhalten, sodass die Mediathek hochwertige Ressourcen, wie die beiden Sammlungen der «Feministisches Improvisatorium» (Interviews)¹⁹ und der sog. «Radiosendungen»²⁰ zugänglich machen

¹⁸ https://www.zotero.org/groups/2171465/basle_bibliography_for_historical_performance_practice

¹⁹ https://mediathek.hgk.fhnw.ch/feministisches_impro.php

²⁰ <https://mediathek.hgk.fhnw.ch/radiosendungen.php>

durfte. Bei der letztgenannten Sammlung lesen Künstlerinnen für sie bedeutsame Texte vor. Involviert sind auch Angehörige und ehemalige des Instituts Kunst.

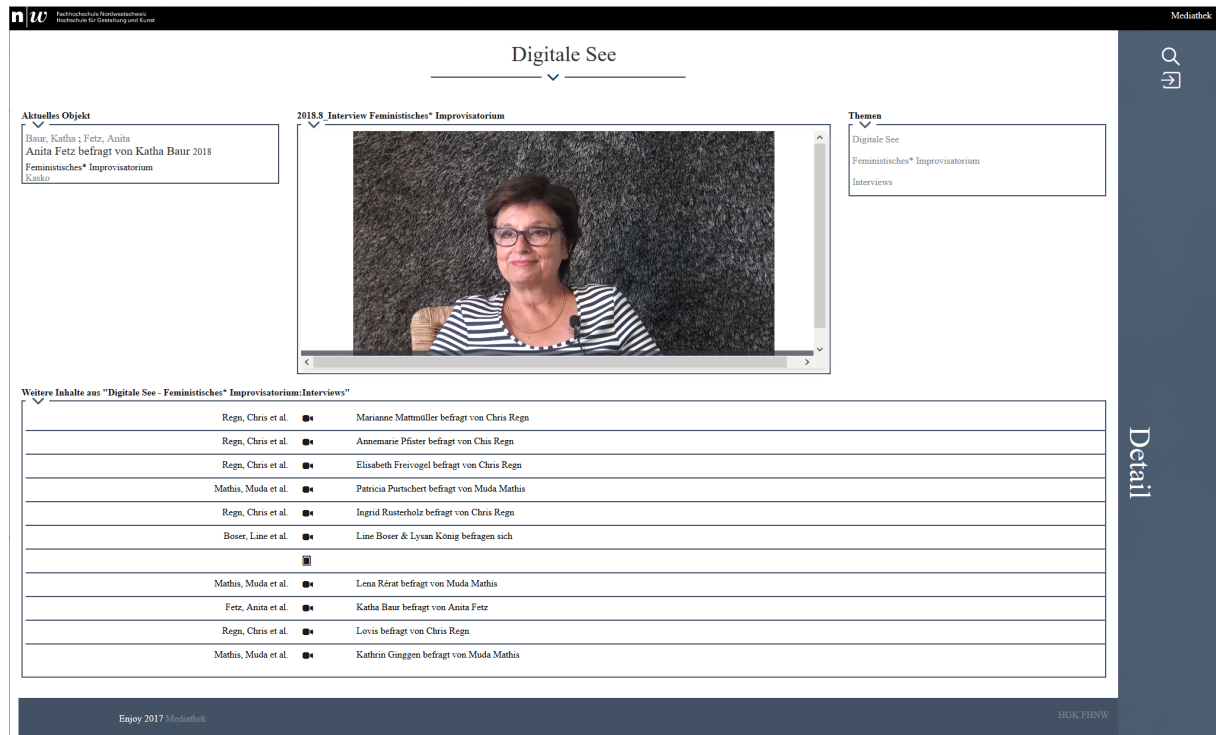


Abbildung 11 – Interview des «Feministischen Improvisatoriums» 2018

Die Aufarbeitung weiterer Ressourcen hält unter Einbindung der Community an.

2.5.5 Archive des Ephemeren

Die Nähe zur Performancekunst hat sich 2018 ferner in der Unterstützung des Vernetzungsprojektes «Archive des Ephemeren» gezeigt, das vier Denkpools und ein Symposium zu Fragen der Archivierung von Performancekunst realisiert (hat).

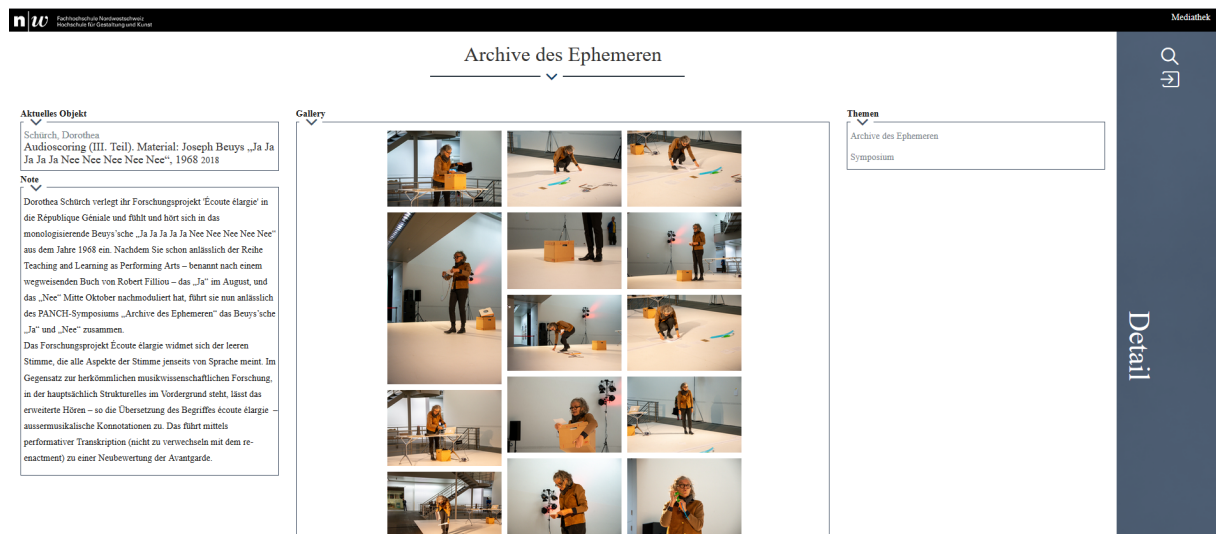


Abbildung 12 – Auszug des Symposiums «Archive des Ephemeren» (2018, Kunstmuseum Bern).

Das Projekt wurde unter anderem vom Bundesamt für Kultur gefördert und federführend von PANCH, dem Performance Art Network CH realisiert. Als Ergebnis der Zusammenarbeit werden alle Symposiums-Beiträge in der Mediathek archiviert und inklusive der zugehörigen Audio-Reflexionen zugänglich gemacht.

2.5.6 Videocity.bs

Wie auch im Vorjahr konnte die Mediathek die im Rahmen von Videocity.BS realisierte Videoausstellung während der Ausstellungszeit zeigen, wobei hier neben dem Bildmaterial auch der Ton zugänglich war. 2018 realisierte die Kuratorin Andrea Domesle mit «Tomas Eller: "Cosmic Strings" (1999-2007)» eine Kompilation der Arbeiten "Brain Fucker" (1999), "DINO" (2004) und Auszügen der offenen Serie "Comic Strings" (1999-2007).

Nach dem Schaufenster von Globus, der City Lounge und dem Congress Center Basel ist videocity.bs zu Gast in unserer Mediathek. Mit Tomas Eller (*1975 Meran, lebt in Wien) wird ein Ausnahmekünstler vorgestellt, der die Auseinandersetzung mit Mathematikern, Physikern und Naturwissenschaftlern sucht. Seine Arbeit "Cosmic Strings" entstand zwischen 1999 und 2007.

Presstext Andrea Domesle

Zudem lud Reinhard Storz den Künstler zu einer Werkpräsentation im Rahmen der «Artist Talks» des Instituts Kunst (3.10.2018) ein.



Abbildung 13 – Blick auf das Eller-Laufband mit Texten von Julia Franck (2018, Messe Basel - Rotunde).

3 Formalia, Zahlen und Statistik

Mit Blick auf die Zahlen, die formalen Rahmenbedingungen und die Statistik kann erneut festgehalten werden, dass das eher kleine Mediatheksteam effektiv sehr viel bewegt hat. Trotz wachsender Nutzungszahlen, Serviceleistungen und anderen Herausforderungen scheint die wechselseitige Zufriedenheit zwischen der Mediathek und ihren Nutzerinnen und Nutzern ungebrochen gut, sodass an dieser Stelle erneut mein besonderer Dank und mein Respekt dem unglaublich engagierten und netten Team und unseren ausgesprochen treuen und freundlichen Nutzerinnen und Nutzern gilt!

3.1 Personelles

Neben der I&D Fachfrau Jessica Baumann (30%) und der Mediatheksleitung (Tabea Lurk, 40% Bibliothek; 40% Mediathek/Archiv) wurde der (Theken-)Service der Mediathek 2018 zu meist durch eine/n Praktikant/in (100%, 1 Jahr) ausgeführt. Auf einen gelernten I&D Fachmann, der nach der Probezeit nicht übernommen werden konnte, folgte die Künstlerin und gelernte Buchhändlerin Lionne Saluz, die bis zum 31.12.2018 die Mediathek begleitete.

Mit Blick auf die Praktikantinnen und Praktikanten hat sich gezeigt, dass eine inhaltliche Nähe zu kulturellen Fragestellungen, künstlerisch-gestalterischen oder historischen Kenntnissen ebenso bedeutsam ist, wie die Vertrautheit mit dem Studienalltag. Diese beiden Merkmale wirken in der Mediathek aktuell wichtiger, als z.B. die fachliche Ausbildung im I&D-Fach, da die Fachkompetenz zum einen von Jessica Baumann hervorragend und in ausreichendem Masse abgedeckt wird. Zum andern sind viele Aufgaben der Praktikantinnen und Praktikanten in der Mediathek an (Sonder-)Werkzeuge gebunden, die sich ausserhalb der klassisch-bibliothekarischen Software-Suiten bewegen. Mit Ende 2018 darf der Ansatz, Studienabgänger aus kulturnahen oder künstlerisch-gestalterischen Disziplinen als Einjahres-Praktikantinnen oder Praktikanten in der Mediathek anzustellen, als erfolgreich und zielführend betrachtet werden.

Ab Sommer 2018 wurden, aufgrund personeller Konstellationen beim Thekenpersonal, studentische Hilfskräfte in variierendem Umfang hinzugezogen. Diese halfen, die Pausenvertretung und reguläre Serviceaufgaben zu bewältigen, die von dem/der Praktikant/in aufgrund des hohen Workloads sowie aufgrund von krankheitsbedingten Fehlzeiten nicht erfüllt werden konnten. Diese Honorarkräfte halfen ferner bei einmaligen Sonderaufgaben wie dem Einsortieren der LGK-Medien in der Mediathek oder dem Auspacken der Medien für den Bücherflohmarkt.

In einem Sonderslot wurde zudem die Kooperation mit dem Bürgerspital Basel fortgesetzt. Das Bürgerspital schickt Menschen in Integrations- oder Vorabklärungssituationen zum «Schnuppern» oder auf ein Praktikum in die Mediathek. Ferner fand einmalig der Pilot einer Eingliederungsmassnahme ins I&D-Fach statt, die von September bis Dezember 2018 weitgehend durch die IV Basel-Landschaft finanziert wurde.

Aufgrund der sich zusehends wandelnden Aufgaben bei der Dokumentation / Archivierung digitaler Hochschul-Ressourcen wurde die bereits 2017 für 2019 geplante Stelle einer weiteren Praktikumsstelle bewilligt. Neu stehen ab 2019 eine Mediathek/Archiv und eine Bibliothek/Mediatheks-Praktikumsstelle zur Verfügung.

Ab Mitte November 2018 wurde die Wochenöffnungszeit Freitag nachmittags um 1h auf insgesamt 39h/Woche reduziert.²¹

3.2 Nutzungsstatistik (NEBIS)

2018 sind die Nutzungszahlen erneut deutlich gestiegen. Ein Teil lässt sich auf die Zusammenführung/Schliessung der fünf ehemals verteilten FHNW-Bibliotheken (3x Basel, 1x Liestal, 1x Muttenz) in Muttenz zurückführen. Aber auch innerhalb der HGK-Peergroups blieb die Nutzung stabil bzw. ist gestiegen.

Die Nutzungs- und Ausleihstatistik des NEBIS ist auf der Inside-Seite des Ressort Mediathek hinterlegt. Die folgenden Ausführungen geben jenen Teil wieder, den wir, bei aller Vorsicht, auch zur Überprüfung unserer Arbeit hinzuziehen.

Bibliotheksverbunde der Fachhochschulen, Daten 2017

	Aktive BenutzerInnen (Anzahl Personen)		Total Mitarbeitende (Personen nach Köpfen)		Total Vollzeitäquivalente (Vollzeiteinheiten)	davon: ständige Mitarbeitende	davon: vorübergehend Beschäftigte	Jahresöffnungszeit (in Tagen)	Wochenöffnungszeit (in Stunden)	Gesamtes Medienangebot	Zwecke (gesamtes Medienangebot)	Ausleihen insgesamt	Zugriffe auf Bibliotheks-Web-Site
	B4	C6	C10	C11									
Total	112 697	405	236.0	203.2			18.8	13 800.0	2 763.8	2 310 839	107 999	1 597 373	782 412
Anzahl befragte Bibliotheken in den Verbunden	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63
Anzahl antwortende Bibliotheken in den Verbunden	61	56	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61
Rücklauf (global und pro Frage)?	97%	89%	97%	97%	97%	97%	95%	94%	97%	94%	97%	99%	35%
BFH Architekt, Holz und Bau AHB - Biel	711	3	1.2	1.2	0.0	0.0	212.0	33.0	10 108	886	4 104	5 517	...
HKG Mediathek	1 598	4	2.1	2.1	0.0	0.0	219.0	35.0	41 873	2 884	29 175	3 515	...
HKG Musikbibliothek	1 024	6	3.4	3.4	0.0	0.0	220.0	40.0	84 719	3 289	21 655	17 177	...
Zwischensumme des Verbundes 5003 (FHO)	8 167	25	16.0	12.0	0.3	0.3	999.0	198.0	145 656	8 341	79 342	13 777	...
Anzahl befragte Bibliotheken im Verbund	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Anzahl antwortende Bibliotheken im Verbund	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1
Rücklauf (Verbund und pro Frage)?	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	25%
Hochschule Luzern - Design & Kunst	2 109	4	1.9	1.9	0.0	0.0	230.0	35.0	31 400	2 299	25 238
Zwischensumme des Verbundes 5004 (Hochschule Luzern)	13 900	34	17.8	16.4	0.5	0.5	1 214.0	258.5	242 887	19 330	142 419	42 124	...
Anzahl befragte Bibliotheken im Verbund	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Anzahl antwortende Bibliotheken im Verbund	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6	6	6	3
Rücklauf (Verbund und pro Frage)?	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	83%	100%	100%	100%	100%	30%
FHNW, Bibliothek Olten	5 775	7	4.8	4.8	0.0	0.0	290.0	49.0	45 329	2 029	81 358	40 043	...
FHNW, Bibliothek Olten	1 333	6	3.6	3.4	0.2	0.2	...	40.0	30 724	7 777	13 185	...	
FHNW, Mediathek HGK Basel	1 577	3	1.7	0.7	1.0	1.0	235.0	40.0	41 263	7 033	19 918	...	
FHNW, Campusbibliothek Bogg-Windisch	6 503	13	11.3	9.4	0.9	0.9	288.0	61.0	95 109	3 576	165 790	...	
FHNW, Pädagogische Hochschule, Standort Basel	1 311	3	0.8	0.8	0.0	0.0	220.0	50.0	7 580	390	16 494	...	
FHNW, Pädagogische Hochschule, Standort Liestal	...	4	1.8	1.8	0.0	0.0	250.0	40.0	26 578	1 065	59 322	...	
FHNW, Pädagogische Hochschule, Standort Solothurn	2 704	10	4.7	3.5	0.2	0.2	274.0	48.5	61 880	2 277	84 802	...	
FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Standort Basel	...	2	0.7	0.7	0.0	0.0	220.0	35.0	16 960	463	11 900	...	
FHNW, Pädagogische Hochschule, Standort Basel	1 508	3	0.8	0.8	0.0	0.0	220.0	20.0	11 350	414	15 289	...	
Zwischensumme des Verbundes 5005 (FHNW)	20 712	51	30.1	25.8	2.3	2.3	1 997.0	383.5	336 773	18 024	457 305	40 043	...
Anzahl befragte Bibliotheken im Verbund	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
Anzahl antwortende Bibliotheken im Verbund	9	7	9	9	9	9	9	8	9	9	9	9	1
Rücklauf (Verbund und pro Frage)?	100%	78%	100%	100%	100%	100%	100%	89%	100%	100%	100%	100%	11%
HES-SO Valais Médiathèque Sociale, Gestion & Tourisme	1 545	4	2.7	2.7	0.0	0.0	205.0	42.0	25 490	1 188	19 348	...	
Haute école d'art et de design	1 050	6	3.0	2.1	0.9	0.9	190.0	46.0	39 135	2 428	12 393	...	
Zwischensumme des Verbundes 5006 (HES-SO / Sz)	21 265	146	72.0	56.3	10.6	10.6	9 935.0	1 278.3	604 319	29 283	218 596	198 574	...
Anzahl befragte Bibliotheken im Verbund	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
Anzahl antwortende Bibliotheken im Verbund	27	24	27	27	27	27	26	27	26	27	26	26	5
Rücklauf (Verbund und pro Frage)?	93%	83%	93%	93%	90%	93%	90%	93%	90%	93%	90%	90%	17%
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)	8100	24	15.5	14.6	0.9	0.9	275.0	56.0	245 937	6 967	105 306	51 222	...

Abbildung 14 – Auszug der nationalen Statistik der FH-Bibliotheken²².

Quantitative Statistiken sollten generell mit Bedacht betrachtet werden, denn zum einen lassen sich qualitative Aussagen nur begrenzt abstützen. Zum andern sind z.B. mit Blick auf die Mediennutzung nur die verbuchten Aus- und Fernleihen erfasst nicht aber die reine Präsenznutzung vor Ort (z.B. Zeitschriften, DVDs, Sonderbestände, Lesesaalnutzung). Nicht enthalten ist in der Statistik ferner die Nutzung der Sondersammlungen und Archivbestände, die im «Integrierten Katalog» ausgewiesen sind. Auch sind lediglich die Nutzerinnen und Nutzer als

²¹ Ein Vergleich zu den sonst üblichen Ansätzen findet sich hier: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/kultur/bibliotheken.assetdetail.5746984.html>

²² Da die Zahlen für 2018 zum Report noch nicht zentral vorlagen, hier der Auszug von 2017. Die Mediathek ist blau hervorgehoben. Da bei der Berechnung der Ausleihzahlen ein Fehler unterlaufen war, ist die korrekte Zahl für 2017 grün überarbeitet.

Mediatheks-Nutzende gezählt, deren Stammbibliothek zum Stichtag in der Mediathek verortet war.

Aus der reinen NEBIS-Ausleihstatistik lässt sich ablesen, dass die Anzahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer 2018 um 335 Personen angewachsen ist, was einen Zuwachs von über 20% darstellt. Die Anzahl der Ausleihen aus unserem Bestand ist um ca. 4% (380 Ausleihen), die der Fernleihen sogar um ca. 28% (724 Fernleihen) gestiegen. Insgesamt wurden 21'792 Ausleihvorgänge in der Mediathek ausgeführt. Besonders beliebt sind bei unseren Nutzerinnen und Nutzern Verlängerungen (8739 Verlängerungen), die vom Mediathekspersonal durchgeführt werden.²³

NEBIS-Auswertungen 2018 – E75 / FHNW-GE

Ausleihe

Ausleihen aus eigenem Bibliotheksbestand				Anzahl Ausleihen aus fremdem Bestand (=aus dem Verbund bezogen)
an eigenem Schalter	an fremden Schaltern (=in den Verbund gegeben)	Total Anzahl Ausleihen	Anzahl manueller Verlängerungen	
7'151	2'394	9'545	8739	3'346

Postausleihen	Anz. Fälle	Kopieraufträge	Anz. Fälle	ZB-Ausleihe
Inland (0026/1026)	83	Postversand (0008)	0	Anzahl Rückbuchungen von ZB-Dokumenten
Ausland (5003)		E-Mail (0009)	0	
Total	83	Total	0	79

Aktive Benutzer/-innen am Bibliotheksschalter	1912
--	-------------

21'792 Ausleihvorgänge

NEBIS-Benutzerstatistik 2018

Eingeschriebene NEBIS-Benutzer/-innen total	Jahr 2018 Stand: 03.01.2019
Total ganzer NEBIS-Verbund	691'770
davon aktiv (nur EAD50-Bibliotheken) ¹⁾	78'092

¹⁾ Aktivität ist dadurch definiert, dass eine kostenlose oder kostenpflichtige Transaktion getätigt wurde.

Abbildung 15 - Ausleihzahlen NEBIS (Quelle: NEBIS-Statistik S. 3/4)

Der Zuwachs an neu katalogisierten Medien ist im Vergleich zu den Vorjahren etwas zurück gegangen, da immer weniger Altbestände erfasst werden. Bemerkenswert ist jedoch mit Blick auf die Katalogisate, dass 715 (ca. 94%) der 763 Neukatalogisate zuvor nicht im NEBIS-Bestand verzeichnet waren, d.h. dass die Mediathek diese Ressourcen mithin als erste im Verbund zur Verfügung stellen konnte.

²³ Die in der Statistik angeführten Ausleihen könnten theoretisch von den Nutzerinnen und Nutzern bequem zu Hause am Computer verlängert werden. Dass sie lieber persönlich vorbeikommen, betrachten wir als Zeichen einer grossen Bindung und des guten kommunikativen Klimas. Die Nutzerinnen und Nutzer fühlen sich offenbar sehr wohl bei uns und wir freuen uns über diesen Austausch.

3.3 Budget

Aufgrund eines Fehlers in der Personalplanung sowie diverse Modifikationen und Bewilligungen im laufenden Jahr hat die Mediathek ihr Budget von 2018 überzogen. 2019 wird es daher zu Einschnitten sowohl im Bereich der Honorarkräfte als auch bei den Materialkosten kommen. An der Bereinigung der Fehler wird aktuell noch gearbeitet. Für 2020 ist ein von Anfang an ausgeglichenes Geschäftsjahr geplant, bei dem mit den budgetierten Zahlen auch zuverlässig gerechnet werden kann.

4 Referenzen und Publikationen

4.1 Links zu Sonderbeständen

Handapparate	https://mediathek.hgk.fhnw.ch/wordpress/handapparate/
Integrierter Katalog	https://mediathek.hgk.fhnw.ch/search.php
Feministisches Improvisatorium	http://mediathek.hgk.fhnw.ch/feministisches_impro.php
Grenzgang	https://mediathek.hgk.fhnw.ch/grenzgang.php
Performance Chronik Basel	https://mediathek.hgk.fhnw.ch/pcb.php
Radiosendungen	https://mediathek.hgk.fhnw.ch/radiosendungen.php
RIMAB / Basler Bibliographie zur Historischen Musikpraxis	https://www.zotero.org/groups/2171465/basle_bibliography_for_historical_performance_practice
Symposium: Archive des Ephemeren (Startseite in Überarbeitung)	https://mediathek.hgk.fhnw.ch/detail.php?id=zotero-2317722.4JU6KXIL&q=666e6de1bd7c98347d59980e66e4c145&page=0&pagesize=25
Videowochen im Wenkenpark	https://mediathek.hgk.fhnw.ch/wenkenpark.php

4.2 Konferenzen / Präsentationen

03.06.2018 Preserving of Media Art Objects and Digital Archives. Inter Museum 2018, Moskau (<http://hdl.handle.net/11654/26374>).

30.08.2018 Von der teaching library zum library curation. Die Mediathek der HGK FHNW als Medium und Informations-Hub. Schweizer Bibliothekskongress. Montreux.

02.11.2018 Datenbanken, digitale Plattformen und Vernetzung: Moderation Sektion I. Archive des Ephemeren. Denken, Praktizieren, Vernetzen – eine Debatte zur Zugänglichkeit von Performancekunst in der Schweiz, Kunstmuseum Bern.

21.11.2018 Grenzgang – Laying a Keyword Pat, gemeinsam mit Markus Schwander, Daniel Brefin, Beate Florenz. 15th ELIA Biennial Conference: Resilience and the City, Rotterdam.

06.12.2018 Digital Translation. Networking the Histories of Performance Art, ZHdK Zürich.

4.3 Publikationen

Lurk, Tabea; Schwander, Markus; Florenz, Beate; Brefin, Daniel (2018): Grenzgang. When Promenadology Meets Library. In: Münster, Sander (et al.): Digital Research and Education in Architectural Heritage (CCIS 817). Cham: Springer Verlag, S. 179-195. Online verfügbar: https://irf.fhnw.ch/bitstream/handle/11654/26144/978-3-319-76992-9_11.pdf?sequence=1.

Lurk, Tabea (2018): Tätigkeitsbericht Mediathek HGK FHNW 2017, Basel 2018. Online verfügbar: https://irf.fhnw.ch/bitstream/handle/11654/26079/T%c3%a4tigkeitsbericht_2017.pdf.

Blasbichler, Armin; Lurk, Tabea (2018): Blockchain and Higher Education. In: Langkilde, Kirsten (Hrsg.) Archives - Values - Futures: Aufzeichnungen der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW. Basel: Peter Median Verlag, S. 127-144.

4.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Mediathek HGK FHNW. Foto: Oliver Schnepf 2018	1
Abbildung 2 – Auszug der Erschliessungsstatistik der IRF-Einträge nach Jahr und Institut gefiltert	7
Abbildung 3 – Auszug der Nullmeter-Sammlung des Grenzgang-Projektes	8
Abbildung 4 – Sammlungen und Bestände des digitalen Archivs der HGK	9
Abbildung 5 – Screenshot einer Abschlussarbeit des Masterstudios von 2014 mit Theoriearbeit und Dokumentationsteil	10
Abbildung 6 – NextGeneration 2018: Beispiele von Abschlussarbeiten aus dem Masterstudium (li) und Innenarchitektur (re) mit unterschiedlichen Medien	10
Abbildung 7 – Exemplarischer Screenshot mit inventarisierten Bildmedien, die mehrfach-dublett vorhanden waren	11
Abbildung 8 – Indexer-Blick auf eine Auswahl an ACT-Beiträgen im Indexer (li) und im Zotero (re)	12
Abbildung 9 – Blick ins Mediatheks-Magazin nach dem Entpacken der Bücherflohmarkts-Medien. Die Kisten rechts sind mit Medien, die auf die Vereinnahmung warten, aber nicht ausgepackt werden können, weil der Raum fehlt.	14
Abbildung 10 – Zotero-Interface zur Basler Bibliography (Ehem. RIMAB)	15
Abbildung 11 – Interview des «Feministischen Improvisatoriums» 2018	16
Abbildung 12 – Auszug des Symposiums «Archive des Ephemeren» (2018, Kunstmuseum Bern).	16
Abbildung 13 – Blick auf das Eller-Laufband mit Texten von Julia Franck (2018, Messe Basel - Rotunde).	17

Abbildung 14 – Auszug der nationalen Statistik der FH-Bibliotheken.	19
Abbildung 15 - Ausleihzahlen NEBIS (Quelle: NEBIS-Statistik S. 3/4)	20